



Mitteilungen

DES FÖRDERKREISES DER FRIEDRICH-WILHELM-EULER-STIFTUNG
UND DES INSTITUTS FÜR PERSONENGESCHICHTE, BENSHEIM

————— Ausgabe 1 · IX. Jahrgang · August 2006 —————

**Einladung zur Mitgliederversammlung des Förderkreises der Friedrich-Wilhelm-Euler-Stiftung am
30. September 2006
um 10⁰⁰ Uhr im
Institut für Personengeschichte,
Hauptstraße 65 in Bensheim.**

Sehr geehrte Mitglieder,

die Friedrich-Wilhelm-Euler-Stiftung hat, nachdem sie für das Institut ein ideales Zuhause gefunden hat, auf ihrer Sitzung im Juni 2006 beschlossen, das Personal und damit die Perspektiven für die Arbeit des Instituts nochmals entscheidend zu erweitern. Ab Mitte August 2006 wird Herr PD Dr. Volkhard Huth, bisher Universität Freiburg i.Br., in das Institut eintreten und auch seine geschäftsführende Leitung übernehmen. Auf diese Weise werden neue Arbeitsmöglichkeiten für das Institut Realität. Das Institut kann nun im wissenschaftlichen Umfeld nachhaltig etabliert werden und die personengeschichtliche Forschung dort eine neue Stellung erhalten. Zahlreiche ähnliche Projekte, die bereits in der Geschichtswissenschaft betrieben werden und an manchen Orten gerade neu entstehen, können mit denen des Instituts neu und besser verbunden werden. Um Herrn Dr. Huth und die Konzeptionen für die Arbeit in der Zukunft kennenzulernen, bietet sich ein Besuch in Bensheim anlässlich der Mitgliederversammlung an.

Am Freitag, dem 29. September 2006, 19.30 Uhr, wird Herr PD Dr. Volkhard Huth einen Vortrag zum Thema

*Das Blut der Könige und das Bild der Familie.
Zur Genealogie der Vormoderne*

im Keller der Alten Faktorei in Bensheim halten. Eine gesonderte persönliche Einladung ergeht noch.

Zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung möchten wir Sie herzlich am Samstag, dem 30. September 2006, um 10.00 Uhr in das Institut einladen. Die Tagesordnung sieht die folgenden Punkte vor:

- Begrüßung
- Feststellung der Tagesordnung
- Bericht des Vorstands
- Bericht der Kasse
- Bericht zur Friedrich-Wilhelm-Euler-Stiftung
- Bericht über die Zeitschrift Archiv für Familiengeschichtsforschung

Bitte teilen Sie uns Ihre weiteren Wünsche nach Tagesordnungspunkten baldmöglichst mit.

Nach der Mitgliederversammlung wird eine Diskussionsveranstaltung stattfinden. Themen werden sein:

- Aus der Arbeit des Instituts für Personengeschichte.
- Bericht vom Genealogentag 2006 und aus dem Vorstand der DAGV.
- Bericht vom Deutschen Archivtag 2006 in Essen.
- Neue Projekte, Aufgaben, Forschungsfelder.

Mittagspause. Gelegenheit zum Essen in der Umgebung des Instituts à la carte.

Zwischen 14.00 und 16.30 Uhr ist nochmals Gelegenheit gegeben, im Institut zu forschen und die Bibliothek und Sammlungen zu nutzen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie zum Vortrag und den Veranstaltungen am Samstag persönlich und mit interessierten Bekannten und Freunden kommen könnten.

Lehrerkartei Brandenburg

Auf der Jahrestagung der Fachgruppe 6 des Verbandes der Archivare stellte Frau Dr. Ursula Baskow Archiv und Bibliothek der „Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung“ (BBF) in Berlin vor. Die Bibliothek, hervorgegan-

gen aus der „Deutschen Lehrerbücherei“ (1908) bzw. dem „Deutschen Schulmuseum“ (1876), gehört zu den größten Sammlungen ihrer Art. Ihr besonders Augenmerk liegt auf der Digitalisierung. Das Archiv umfaßt auch die Nachlässe von Friedrich Fröbel, F. W. A. Diesterweg, Berthold Otto und Adolf Reichwein. Für die personengeschichtliche Forschung besonders interessant sind die ca. 85.000 Personalbögen der Lehrer höherer Schulen Preußens und die 138.000 Karten umfassende Volksschullehrerkartei. Beide sollen am Frühjahr 2006 auch online recherchierbar werden: www.bbf.dipf.de.

Die Fabrikanten der Biedermeierstoffe

Angela Völker: **Biedermeierstoffe**. Die Sammlungen des MAK - Österreichisches Museum für angewandte Kunst, Wien, und des Technischen Museums Wien, [hrsg. vom MAK], Mitarbeit Ruperta Pichler, München, New York: Prestel, 1996, 143 S., brosch., ISBN 3-7913-1647-8.

Der Gegenstand des hier vorzustellenden Buches, die Sammlung an "Biedermeierstoffen" im Österreichischen Museum für angewandte Kunst, Wien, und des Technischen Museums Wien, die in ihren Anfängen auf die Sammlung des Paul Mestrozi zurückgeht, von Kaiser Franz I. und Erzherzog Ferdinand I. gepflegt wurde und heute etwa 20.000 Beispiele umfasst, ist vorzüglich geeignet, in die Welt des "Biedermeiers" einzuführen. Dieser Begriff, "1855 in einem Spottgedicht über kleinbürgerlich Zeitgenossen des Vormärz kreierte", hat sich bald auf jene Epoche gelegt, in der den Auf- und Umbrüchen in Geist und Gesellschaft am Ende des 18. Jahrhunderts der Wunsch nach erneuter Ordnung und kontinuierlicher, homogener Gestaltung und Entwicklung entgegnet. Dabei zeigen die Stoffe und Interieurs zur Genüge, dass diese Idee weder mit Vereinfachung, Schlichtheit, noch ohne qualitative Ansprüche auf allen Feldern des Geistes und des Lebens Bedeutendes hervorgebracht hat. In Darmstadt wird im Schloss bis zum 13.2.2005 eine Ausstellung der Hessischen Hausstiftung "Interieurs der Biedermeierzeit" gezeigt, die ebenfalls zahlreiche Anschauungsmöglichkeiten bietet. Kennzeichnend erscheint hier die weite gleichzeitige Verbreitung zwischen St. Petersburg und Paris. Das ein Schwerpunkt in Wien lag, zeigt der vorliegende Band. Da ihm eine vollständige Aufarbeitung der Sammlung im MAK zugrunde liegt, enthält er eine bemerkenswerte Fabrikantenliste, ein Literaturverzeichnis mit Nachweisen von Firmengeschichte und ein nach Ländern und Regionen geordnetes Verzeichnis der Fabrikanten/Firmen mit Daten zur Herkunft, gesellschaftlichen Stellung, Produktionsgeschichte, Produktenliste, Literatur. **Böhmen**: Karl Fürst Auersperg, Truppadl; Johann Georg Berger, Hauptmann & Co., Prag; Joseph Doleschal & Joseph Pitsch, Pottenstein

(Königgrätz); Christian Polykarp Erxleben (+ 1831), Gebrüder Erxleben & Comp., Landskron; Georg Anton Fröhlich Sohn & Co., Warnsdorf; Franz Ernst Graf Harrach'sche landesbefugte Leinenwarenfabrik, Starkenbach-Böhmen und Janowitz-Mähren; K.k. landesbefugte Kattunfabrik Moyses Jerusalem & Aaron B. Pribram (Przibram), Karolinenthal, Rosenthal u. Smichow; Joseph Fr. Kiesling (Brüder), Hohenelbe; Carl Koechlin (1789-1835) & Jeremias Singer, Jungbunzlau; K.k. priv. Zitz- u. Kattundruckerei Franz Peter Leitenberger (1761-1825, S.d. J.J.L.), Friedrich Leitenberger d.Ä. (1801-1854), Josefthal-Kosmanos (deren Anfänge auf J. J. Leitenberger (1730-1802) zurückgeht, der die Fabriken von Christoph Weckherlin in Kosmanos und Bernhard Joß in Josefthal aufkaufte, 1830 trat Johanna von Orlando, geb. Leitenberger in das Geschäft ein); Ignaz Leitenberger (1764-1839, S.d. J. J. L.) & Söhne Eduard Leitenberger (+ 1871), Neu-Reichstadt; Carl Leitenberger, Niemes; Brüder Lorenz & Anton Pfeifer, Arnau u. Starkstadt; Anton Münzberg, Georgenthal, Anton Münzberg's Söhne; Neugedein, k.k. priv. Schafwollwaren-Manufaktur (durch Wiener Kaufleute Schmidt & Co., 1831 J. M. Schmidt's Erben, Friedrich Schleger, Geschf.); Juda Leopold Porges v. Portheim (1785-1869) und Moses P.v.P. (1781-1870), Prag u. Smichov; Math. Ripka; Baumwollwarenfabrik Graf Rottenhan, Rothenhaus; Peter August Schlechta & Sohn, Lomnitz bei Hohenelbe; Johann Silberer, Komothau; K.k. priv. Leinen-Damast-Manufaktur Josef Stolle & Söhne, Franz Stoll's Erben, Warnsdorf; Christof Weckerlin, Köninghof, gegr. vor 1803; Michael Wiener & Söhne, Prag u. St. Pölten, gegr. 1813 v. M.W.; **Galizien**: Gregori Manizalew, Suczawa u. Lipnik; **Kärnten**: Gebrüder Edle von Moro, Klagenfurt u. Viktring (Gründer: Christoph M., + 1823, und Johannes M. aus Ligosullo, Friaul); **Lombardo-Venetien**: Dominik d'Angeli & Jacob Grapputo, Triest; Joseph Antivari, Udine und Wien; Thomas Bettio, Venedig; Anton Borghi, Canale (Illyrien), Franz Michael Bufali u. Johann Baptist Ceroi, Görz; Vincenz Canciani, Udine; Domenico Cavalli & Comp., Mailand; Brüder Cavenezia, Venedig; Innozenz Coizet & Brüder, Mailand, K.k. priv. Seidenzeugmanufaktur, gegr. 1775; Franz Anton Cumerlonder (Camerlender), Görz; Johann Maria Fischer, Como; Lorenz Foramiti, Cividale; Brüder Carlo di Galbiati, Mailand; Matteo Gerlin, Venedig; Johann Gogoli & Anton Serussiz, Görz; Carlo de Gregori, Mailand; Joseph Guarnieri, Verona; Giovanni Adamo Kramer & Comp., Mailand (G. A. Kramer aus Frankfurt/Oder (+ 1815) gründet 1782 mit Carlo Francesco Rho, Frey & Pestalozzi, Zürich, und Hartmann, Augsburg, in Cavalchina eine Kattundruckerei; seine Söhne Carlo, Francesco und Ferdinando errichten eine weitere Fabrik in Como); Johann Lamberti &

Rossignol, Mailand; Joseph B. Luraschi, Como; Bartolo Martinolle, Venedig; Cäcilia Pavesi, Crema, Lombardei; Franz Perkark, Verona; Peter Piutti & Jacob Bertiole, Friaul; Joseph Polina, Verona; Felice Savi, Vicenza; Andreas Vernay, Mailand; Ottavio Vescovi, Venedig; Angelo Videmari, Mailand; **Mähren:** Brüder Delhaes & M. A. Seitter, Brünn; Johann Floth, Schönfeld bei Elbogen; Leopold Haupt, Wien und Brünn K.k. Leinenwarenmanufaktur; K.k. priv. Feintuch und Casimirfabrik Johann Baptist (1776-1839) u. Karl (1780-1863) Freiherren von Puthon, Namiest, Brünnener Kreis (gegründet 1796 von Heinrich Gf. Haugwitz u. Johann Baptist Frhr. v. Puthon im ehem. Kapuzinerkloster); Posamentierzunft Neutitschein; Johann Heinrich Offermann (aus Montjoie bei Aachen, + 1793), Gebrüder Johann Heinrich d.J. (+ 1837) u. Karl (+ 1869) Offermann, Brünn (1819 tritt Karl [1792-1869], 1842 Karl [1820-1894], und 1845 Theodor Friedrich [1822-1892] ein); Gebrüder Popper & Carl Persch, Brünn u. Butschowitz; K. Prerauner, Mähren; Leopold Schulz, Brünn; Wilhelm Skene, Brünn; Gebrüder Wagner, Engelsberg; Joseph I. Wondra, Mährisch-Trübau, K.k. Tuchmanufaktur; **Niederösterreich:** Christoph Ritter von Andrä (aus Mühlheim/Rhein in ehem. Karmeliterkloster) & Comp., Wiener Neustadt; Adolph Bisenz, Gaudenzdorf; Carl Wilhelm Brevillier & Comp., Margarethen am Moos, gegr. 1811; Karl Chazel, Perchtholdsdorf; Ebreichsdorfer Zitz- und Kottonfabrik von Franz Xaver Lang (später Frhr. von Lang); Joseph Fichtner, Atzgersdorf (bis 1839 Georg Leppner, dann Müller); Fridauer Barchent u. Kattunfabrik von Johann Baptist (1776-1839) u. Karl (1780-1863) Freiherrn von Puthon, s.o. (1752 von Johann Fries [1719-1785] als Barchentfabrik gegründet, 1768 von Baron Grechtler mit Johann Heinrich Schüle aus Augsburg umgewandelt); Grünmühle/Neuffer, Wreden & Komp. bei Traiskirchen; Kettenhofer Zitz- und Kattunfabrik, bei Schwechat (1770 von Cajetan Gf. von Blümegegen zus. mit den Handelsleuten Schadter, Simans u. Sieber gegründet); Anton Langer & Franz Loder, Pottenstein; Gebrüder The Losen'sche Tuchfabrik, Rittersfeld (Nikolaus Leopold The Losen aus Eupen bei Aachen); Neunkirchner k.k. priv. Zitz- u. Kattunfabrik, ab 1821 du Bois, du Pasquier & Comp.; **Oberösterreich:** Blauensteiner; Johann Dierzer's Erben, Linz; Franz Xaver Entmayr, Wels; K.k. ärarische Wollenzug-Manufaktur in Linz (1672 von Christian Sind gegründet); Josef Johann Pacher, Peilstein im Mühlkreis; Franz Weinstabl, Steyr; **Steiermark:** Eberl, Graz; Joseph May, Graz; Anton Suess, Graz; **Tirol:** Johann Baptist Brachetti, Ala; Joseph Gschlieser, Meran; Josef Kuenzer, Bozen u. Lienz; Jacob Peccar, Ala u. Görz; St. Siegmund, St. Lorenzen (Pustertal); Strehle & Co., Imst; **Ungarn:** Sassiner, k.k. priv. Zitz- u. Kat-

tunfabrik, von Herzog Franz von Lothringen 1736 gegründet, 1786 von Johann Baptist Freiherr von Puthon (+ 1816) von seinem Stiefvater J.G. Schuler übernommen, Nachfolger sind die Söhne Johann Baptist (1776-1839) u. Karl (1780-1863); Valero & Co., Pest; **Voralberg:** Karl August Doppelmayer, Mittelweyerburg b. Bregenz, Baumwollwarenfabrik; Johann Joseph Ganahl (1770-1843), Wohlwend & Comp., Feldkirch (Carl Ganahl & Comp.); Herose, Schwefel bei Dornbirn; Melchior Jenny (1785-1863) & (sein Schwiegervater) S. Schindler (1762-1830), Hard u. Weyerburg bei Bregenz, Kennelbach (vormals Vogel & Söhne); **Wien:** Joseph Arthaber (1764-1818), Handlungshaus, Wien, Besitzer: Rudolph v. Arthaber (1795-1867) (S.d. J.A.); Joseph Baader, Wien; Alexander Bellon, Wien; Thaddäus Edler von Berger, (1774-1842) & Co, Penzing b. Wien, K.k. priv. Bandfabrik, 1764 gegr. v. Marcus v. Kähnel (CH), Übernahme durch T.B. 1806; Ignaz Beywinkler, Wien, gegr. 1804; F. W. Bracht & Königs, Penzing b. Wien; Emmerich Brayczner (Brayzner, Braitzner), Wien; Wenzel Brunner, Wien; Josef Buchmüller, Wien; Joseph Burde, Wien; Benedikt Codecasa & Malfatti, Wien, Samt-, Seidenzeug- und Florfabrik; Alexander Daumas, Wien, gegr. 1819; Ditl, Wien; Leopold Dorfleithner, Wien; Ignaz Dusl & Sohn, Wien; Philipp Dworatschek, Wien; Caspar Ender, Wien; Johann Fassbender, Wien, K.k. Seidenzeugfabrik; Peter Favay, Wien; Joseph Fehr, Wien/Fischamend, Baumwollwarenfabrik; Joseph Fehr jun., Wien; Franz X. Felbermeyer u. Brüder, Wien; Peter Festi (Vesti), Wien, gegr. 1814; Anton Fries & (Comp.) Zeppezauer, Wien, K.k. erbländisch priv. Samt- und Seidenzeugmanufaktur; Josef Fürgantner, Wien, gegr. 1814; Peter Gianicelli, Wien, Vater (Joseph) kommt 1765 von Vicenza nach Wien; Brüder Johann u. Ignaz Giessauf, Wien, gegr. 1812; Joseph Göbel, Wien; Hermann Göttges, Wien, Bandfabrikant; Georg Griller, Wien, gegr. 1796; I. Gruber, Wien; Joseph Haas, Wien, Seidenbandmanufaktur; Philipp Haas (1791-1870), Wien, K.k. landesbefugte Baumwoll-, Schafwoll-, Seidenwaren- und Teppichfabrik; W. Jacob C. Haas, Wien, Seidenbandfabrik; Ignaz Hackhofer, Nußdorf b. Wien, Schön- und Schwarz-, Leinenfärberei, gebr. 1815; Carl Hadewiger, Wien, Webermeister; Anton Harpke, Wien, Seidenbandmanufaktur; Hartenroth, Wien, Webermeister; Brüder Hartmann, Wien, Seidenzeug-Manufaktur; Johann Georg Hartmann, Wien, Seidenzeugfabrik; Anton Hassa, Wien; Joseph Häussle, Wien, Lithograph; August Havekost (Hafelkost), Wien; Sebastian Hecht, Wien; Georg Hell d.J., Wien; Franz Heller, Wien; Bandfabrikant und Posamentierer; David Hermann, Wien; Brüder Johann Michael & Franz Michael Hirsch, Wien, Seidenzeug-Manufaktur, Schafwoll-, Baumwoll- u. Seiden-

zeugdruckerei; Mathias Hoehnnel, Wien, Bandfabrikant; Anton Holy, Wien; Christian Georg Hornbostel (1778-1841) & Comp., Wien, K. k. priv. Seidenzeugfabrikant, sein Vater Georg Christian Gottlob H., geb. 1741, Hamburg, + 1809, Wien, übernimmt die Samtweberei Engelbert Königs, nach dessen Tod führen die Witwe u. der Sohn die Fabrikweiter, 1841 übernehmen die Söhne Theodor Friedrich (1815-1888) u. Otto, Verlagerung nach Böhmen und Mähren, 1890 Schließung der Firma; Huber, Wien; Jablonski, Wien; Jäger, Wien, Baumwolldrucker; Brüder Johs, Wien; Simon Juranek, Wien, Baumwollweber; Sebastien Kargl, Wien, Halbseidenfabrikant, gegr. 1796; Johann Kastner, Wien;

Franz Kautny, Wien, bürgerl. Webermeister; Joseph Kirchner, Wien; Wolfgang Klettner, Wien; Josef, Klima, Wien, Seidenzeugfabrikant; Franz Klingruber, Wien, Seidenbandmanufaktur; Josef Kniezaurek (Knizaureck), Wien, bürgerl. Weber; Ignaz Koppensteiner, Wien, bürgerl. Baum- u. Schafwollweber; Friedrich Krause, Wien; Johann Kritzenberger, Wien, bürgerl. Seidenzeugfabrikant; Christian Landesmann, Wien, priv. Fabrikant, Handlungs-Gesellschafter; Nicolaus Lazarus, Wien, Zitz u. Katunfabrik, Josef Lehmann (Lemann) & Sohn, Wien; Sebastian Leithner, Wien; Johann Macha, Wien, bürgerl. Baumwoll- und Schafwollfabrikant; Jakob Anton Magistris, Wien; Modewarendruckerei; Joseph Matz, Wien; Anton Mayer, Wien; Gebrüder Paul (1771-1858) u. Vitalis (1774- + 6.3.1823) Mestrozi & Comp., Wien, Vater Joseph M (1742-1790) kommt 1765 nach Wien; Milleder, Wien, Baumwollweber; Lorenz Neuhold, Wien; Joseph Nigri, Wien, K.k. priv. Seindezeug- u. Modewarenfabrik; Carl Otto, Wien-Fünfhaus, bürgerl. Gilet- und Shawlfabrikant; Engelbert Pawlick, Wien; Jacob Perger, Wien, K.k. Hof- und bürgerl. Fußteppichfabrikant; A. Pfanzert, Wien; Philipp von Phillisdorf, Wien; Adalbert Pitsch, Wien; Pöhacker, Wien, Weber; Conrad Reschauer, Wien; Ludwig Rüdellmann, Wien, Mode- Seidenzeug- u. Bandfabrik, gegr. 1814; Lorenz Schaller, Wien; Jacob Scheuffele, Wien; Konrad Schlecht, Wien; Carl Schnabl, Wien; Jacob Schulz, Wien; Johann Nepomuk Schwarz, Wien; Sechshauser Kattundruckerei, Wien; Franz Seel, Wien, Modewarenhändler; Johann Siehs, Wien, gegr. 1784; Carl Sotttil, Wien; Michael Sotttil, Wien, bürgerl. Seidenzeugfabrikant; Michael Spörilin (1784-1857) & Heinrich Rahn aus Mulhouse, Wien, K.k. Hof- und landesbefugte Papiertapeten-Fabrikanten, gegr. 1809/1811 mit Schwager Rahn; Ernst Franz Steiner, Mödling b. Wien; Albert Strauss, Siebenhierten b. Wien; Brüder Timmel, Wien; Dominik Ullrich, Wien, bürgerl. Webermeister; Johann Michael Wallig, Wien; Johann Westhauser, Wien; Andreas Wimmer, Wien; Joseph

Winter, Wien, Baumwoll- und Seidenfabrikant; Joseph Wolf, Wien, bürgerl. Shawlfabrikant; Joseph Wüst, Wien; Josef Zeisel & Johann Blümel & Co, Wien, ab 1834 Josef Zeisel (1804-1868), gegr. 1809 v. J. Blümel; Simon Zmuditschz, Wien, Bandfabrikant; **Rußland:** Brüder Belousoff, Moskau; Bitepage, St. Petersburg; Gebrüder Fjodor u. Jefim Gutschkoff, Moskau, Baumwollwarenfabrik, gegr. 1798 v. F.G., ab 1833 Gebrüder G., ab 1860 J.G.'s Söhne; Kondrascheff, nahe Moskau; Polaekoff, Moskau; Rochefort, Moskau; Brüder Rogoshin, nahe Moskau; Solovjeff, nahe Moskau; Michail Iwanowitsch Titoff, nahe Moskau, gegr. 1810; Urussoff, Maskau, Baumwollwarenfabrik; Zarewa Weber, bei Moskau, Druckmanufaktur.

Ingrid Wüst verstorben

Völlig überraschend ist Frau Ingrid Wüst, geb. Proescholdt, in Hamburg-Othmarschen am 16. Juni 2006 verstorben. Trotz ihrer stärker werdenden Beschwerden beim Laufen war sie bis zuletzt voller Zuversicht im Herbst oder spätestens im Frühjahr 2007 ihren nächsten Forschungsaufenthalt in Bensheim einplanen zu können. Gut ein Dutzend Mal war sie jeweils längere Zeit nach Bensheim gekommen, seit sie die Ahnenforschung als beglückende Erweiterung ihres Lebenskreises kennengelernt hatte. In Hamburg arbeitete sie mit der Forschungsstelle der Mormonen zusammen, der sie ungezählte Kirchenbuchfilme besonders für die ostdeutschen Vorfahren verdankte. Da die Ahnentafel Wüst-Proescholdt aber an zahlreichen Stellen in Pfarrer-, Kaufmanns-, Gelehrtenfamilien und den Adel Thüringens und Frankens übergeht, ergaben sich die besten Forschungsmöglichkeiten für sie im Bensheimer Institut für Personengeschichte, dem sie auch ihre gesammelten Unterlagen vermachte. Hierunter sind besonders die Filme von Leichenpredigten zu erwähnen, die sie sich zahlreich in vielen Archiven zu beschaffen mußte.

Am Anbeginn ihrer Besuche in Bensheim standen bereits zwei Themen, die unsere freundschaftliche Verbundenheit auf Dauer begründeten. Zum einen konnte ich Ingrid Wüst bereits bei ihrem ersten Besuch versprechen, daß sie noch viele hoch interessante Ahnenfamilien entdecken und aufarbeiten werden kann – wie es dann auch eintrat. Zum anderen berichtete sie - für mich hoch interessant – aus ihrem Studium bei Prof. Dr. Albrecht Haushofer in Berlin/Potsdam an der Auslandswissenschaftlichen Fakultät der Universität Berlin. Noch am 10. April 1945 legte sie ihr Diplom ab. Am 23. April verließ sie das zerstörte Berlin und fuhr mit dem Fahrrad und ihrer gesamten Habe nach Oldenburg zu ihrer Mutter, wo sie am 11. Mai ankam. Ihre Schilderung des Weserübergangs auf einem Brett (mit dem Fahr-

rad) konnte jeden Krimi an Dramatik verblissen lassen.

Ingrid Wüst war dann 43 Jahre mit dem Arbeitsgerichts-Vizepräsidenten in Hamburg, Dr.jur. Peter Wüst, verheiratet. Vor der Ahnenforschung rangierte für sie stets die Sorge um die Familie, die vier Kinder und später die sechs Enkel. Diesen Enkeln, wie auch meinen eigenen Kindern hier in Bensheim, galt stets ihre ganz besondere Anteilnahme. So fällt es schwer, von ihr Abschied zu nehmen. Ihre warmherzige, ungewöhnlich liebenswerte Art wird allen ihren Angehörigen und Freunden stets im Herzen bewahrt bleiben.



Für den kurzen Überblick der Darstellung der Ahnentafel Wüst-Proescholdt kann auf die gesamte Datenmenge zurückgegriffen werden, die auch im PC des Instituts vorhanden ist. Der älteste Ahnherr der Familie Wüst, Diebold WÜST, stammte aus Morfelswyler, einem Ort im Elsaß, den es heute nicht mehr gibt und den auch das Statistische Bundesamt in Wiesbaden nicht ermitteln konnte. Wahrscheinlich ist er schon vor langer Zeit eingemeindet worden und der Name in Vergessenheit geraten. Es ist nicht bekannt, wann Diebold nach Colmar gekommen ist und welchen Beruf er ausübte, höchstwahrscheinlich war er Rebmann, wie sein Ältester nach ihm. Er hat 1586 in Colmar Apollonia MEIER aus Gemar bei Rappoltsweiler im Elsaß geheiratet und starb 1595. Die weitere Stammfolge mit Martin I, Thiebold und Martin II lebte in Comar, ehe Johann Nicolaus, 1718-1781, als Sattler nach Langfuhr bei Danzig wanderte. Johann Caspar, 1770-1854, war Bürger der Stadt Danzig, dort Tischlermeister und Ältermann. Der Vater von Peter Wüst, Ernst Friedrich Wüst war Überseekaufmann und Kunstmaler. Er wurde auf dem großmütterlichen Mühlengut Slup

in Westpreußen als erstes Kind seiner Eltern geboren, lebte dann mit seiner Familie in Danzig und ab dem 7. Lebensjahr in Osterode/Ostpreußen, wo sein Vater Direktor der Bürgerschule wurde. Später wurde er Überseekaufmann (u.a. für Kaffee) und lebte bis zum Ersten Weltkrieg in Maracaibo in Venezuela.

Hans PRÖSCHOLD, der älteste Ahnherr der Familie, wurde auch Pröschel geschrieben. Er war Hammermeister „form Lamprich“ (vorm Teich). Als junger Mann lebte er als Famulus im Hause seines späteren Schwiegervaters Caspar LÜPFERT. Später war er dann auch Schultheiß in Schmiedefeld. Er wurde um 1550 geboren und hatte eine jüngere Schwester. Weitere Geschwister, die es sicher gab, sind nicht bekannt, auch nicht die Namen seiner Eltern. Die Pröscholds sollen schon seit ungefähr 1400 in der Gegend um Schmiedefeld ansässig gewesen sein. Sein Sohn Johannes und Enkel Georg waren beide Bergmänner in Schmiedefeld. Durch die Heirat seines Nachkommen, des Lehrers Carl August PRÖSCHOLD mit Johanna Catharina HEERWART wuchs den Nachkommen eine bedeutende Ahnenschaft zu. Deren Sohn Ernst Ludwig P. wurde Studienrat und Professor am Gymnasium in Homburg v.d.H. und heiratete Alwine SCHENK, deren Vater Leiter des Instituts Garnier in Homburg und Schwiegersohn von Louis Frederic GARNIER war. Friedrich Wilhelm P., Vater von Ingrid Wüst, war Offizier und zwischen den Weltkriegen auch Oratorien- und Opernsänger und Zigarettegroßhändler. Er hatte die Hofapothekerstochter Else GEERDES aus Oldenburg geheiratet. Wie also Ingrid Proescholdt eine ostfriesisch-norddeutsche Mutterseite in ihrer Ahnentafel aufwies, so auch ihr Mann Peter Wüst. Hatte doch sein Vater 1900 auf Heimaturlaub Meta HANSEN aus Hamburg geheiratet, deren Ahnen aus Düppel, Itzehoe (STEINBECK) oder Achim (BRÜNS) stammten, mit Ausnahme der Mutterlinie, die auf die Familie VON USLAR-GLEICHEN führte.

Werden Sie Mitglied im Förderkreis der Friedrich-Wilhelm-Euler-Stiftung (mind. € 60,- pro Jahr), werben Sie Mitglieder und Förderer für den Förderkreis der Friedrich-Wilhelm-Euler-Stiftung und die Arbeit im Institut. Herzlichen Dank.

Informationen erhalten Sie im Institut für Personengeschichte, Hauptstraße 65, 64625 Bensheim. Konto des Förderkreises der Friedrich-Wilhelm-Euler-Stiftung: Sparkasse Bensheim, BLZ 509 500 68, Kto. 501 33 47.

Der Förderkreis ist vom Finanzamt Bensheim unter der Steuernummer 05 250 56777-VI/1 am 25.2. 2003 als förderungswürdig für wissenschaftliche Zwecke (§ 52 Abgabenordnung) anerkannt worden.